



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates der kath. Pfarrgemeinde Corpus Christi, Castrop-Rauxel

am Donnerstag, 29. August 2024
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Josef,
Lessingstr. 22, 44579 Castrop-Rauxel

Teilnehmende

(die zitierten Paragraphen beziehen sich auf das Statut der Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Paderborn)

- **Mitglieder** (nach § 4 Abs. 1-7):

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Arndt, Anita | (gewähltes Mitglied, Vorstandsmitglied § 9 Abs. 1, B. c) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bressan, Gisela | (gewähltes Mitglied; Vorstandsmitglied § 9 Abs. 1, B. c) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hardt, Jutta | (gewähltes Mitglied) |
| <input type="checkbox"/> Hopmann, Christina | (gewähltes Mitglied) |
| <input type="checkbox"/> Knauf, Sabine | (gewähltes Mitglied) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mathis, Miriam | (gewähltes Mitglied; Vorstandsmitglied § 9 Abs. 1, B. c) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Nachtwey, Simon | (gewähltes Mitglied) |
| <input type="checkbox"/> Nolde, Heinz-Jürgen | (amtliches Mitglied § 4 Abs. 4, B. c - für die ständigen Diakone) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Nowak, Elisabeth | (berufenes Mitglied § 4 Abs. 7 - für die Grundschulen) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Nowak, Robert | (gewähltes Mitglied; Vorstandsmitglied § 9 Abs. 1, B. c) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Satheeskumar, Kevin | (gewähltes Mitglied) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schlottbom, Maria | (gewähltes Mitglied) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schmidt, Katharina | (berufenes Mitglied § 4 Abs. 7 - für die Jugendarbeit) |
| <input type="checkbox"/> Schmidt, Kerstin | (berufenes Mitglied § 4 Abs. 7 - für die Kindertageseinrichtungen) |
| <input type="checkbox"/> Somaskantha, Shobika | (gewähltes Mitglied) |
| <input type="checkbox"/> Stehmann, Stephanie | (gewähltes Mitglied) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Szarata, Zbigniew | (amtliches Mitglied § 4 Abs. 2 (Pfarrer); Vorstandsmitglied § 9 Abs. 1, B. a und Vorsitzender des PGR gem. § 9 Abs. 3, B. c, S. 3) |
| <input checked="" type="checkbox"/> von Kölln, Claudia | (amtliches Mitglied § 4 Abs. 4, B. d - für die Gemeindereferent*innen) |
| <input type="checkbox"/> Walter, Dietmar | (amtliches Mitglied § 4 Abs. 4, B. a - für die Pastöre) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ziganki, Markus | (gewähltes Mitglied) |

- **Beratende Stimmen** (nach § 4 Abs. 8):

- | | |
|---|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Diring, Nina | (für die Caritas) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Girzalsky, Wolfgang | (Mitglied des Kirchenvorstandes) |
| <input type="checkbox"/> Pelle, Maria | (für das Josefs Haus Altenheim) |

- **Gäste** (öffentliche Sitzung gemäß § 12 Abs. 2):
 - Fornahl, Martin (ständiger Gast, Mitglied des Pastoralteams, Pastor)
 - Gladisch, Christoph (ständiger Gast, Mitglied des Pastoralteams, ständiger Diakon)
 - Hörmann, Reinhard (ständiger Gast, Mitglied des Pastoralteams, Pastor)
 - Schmitz, Rüdiger (ständiger Gast, Mitglied des Pastoralteams, ständiger Diakon)
 - Trojan, Tabea (ständiger Gast, Mitglied des Pastoralteams, Verwaltungsleitung)
 - Schmitz, Bärbel (Herz-Jesu, Rauxel; Erstkommunionvorber. & Kinder-/Jugendarbeit)
-

TOP 1 Begrüßung und spiritueller Impuls

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und beginnt die Sitzung mit einem geistlichen Impuls aus dem Büchlein „Mit Gottes Wort durch das Jahr 2024“:

Gedanken

Unser Gott ist ein Gott, der Überstunden macht, aber nicht gegen Bezahlung: unentgeltlich. Das ist die Treue der Unentgeltlichkeit, des Überflusses. Und die Treue ist jener Vater, der imstande ist, immer wieder auf die Terrasse zu gehen, um zu sehen, ob der Sohn zurückkehrt, und der nicht müde wird hinaufzugehen: Er erwartet ihn, um ein Fest zu feiern. Die Treue Gottes ist ein Fest, sie ist ein unentgeltliches Fest. Sie ist ein Fest für uns alle. Die Treue Gottes ist eine geduldige Treue: Er hat Geduld mit seinem Volk, er hört ihm zu, er führt es, er erklärt ihm langsam und erwärmt sein Herz.

Papst Franziskus

Gebet

"Suche Gott, und du findest Gott und alles Gute dazu", hat der heilige Augustinus einmal gesagt. Danke, Vater, dass du ein Gott bist, der sich von uns finden lässt.

Annegret Kokschal

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 26. Juni 2024

Zum Protokoll der letzten Sitzung des PGR vom 26.06.2024 (versendet per Mail am 25.07.2024) gibt es keinerlei Einwände oder Anmerkungen.

TOP 2a Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrei

Katharina Schmidt teilt ergänzend zum Protokoll mit, dass die Einladungen zur Erstkommunionvorbereitung noch nicht verschickt sein. Nach Beratung im Team soll es bei den Wochenend-Blöcken belassen werden. Es sei ein zusätzlicher Elternbrief geplant, bei dem den Eltern eine Entscheidungsmöglichkeit eröffnet werden solle, ob die Vorbereitungstreffen am Wochenende (wie derzeit geplant) oder eher unter der Woche stattfinden sollten.

Es entwickelt sich daraufhin eine größere Diskussion:

Z. Szarata:

Es sei besonders wichtig, dass der Kontakt zu den Kindern und Familien nicht verloren geht. Dies sei bei dem aktuell vorliegenden Projekt nicht gewährleistet. Ferner sei es unredlich, das Konzept bereits vor einer Entscheidung gedruckt und zum Teil auch bereits verteilt zu haben.

B. Schmitz:

Im neuen Konzept werde die gleiche Stundenzahl in der Vorbereitung erbracht wie in den Vorjahres-Vorbereitungen. Durch die Wochenendtermine werde eine Konzentration und eventuell sogar insofern eine Intensivierung der Kontakte untereinander ermöglicht. Unter der Woche hätten die Kinder und Familien viele Termine und Stress, so dass das Umschwenken auf das Wochenende entlastender sei und in der Vergangenheit sich viele Wochenendtermine bereits gewünscht hätten.

M. Mathis:

Bestätigt diese Wahrnehmung (Stress unter der Woche, Wochenendtermine besser)

E. Nowak:

Erstkommunionvorbereitung sei auch nicht alles. Es müssten auch andere Dinge angeboten werden, um generell Kinder und Familien zu binden.

W. Girzalsky:

Problem sei, dass die Kinder nicht an den Glauben bzw. die Pfarrei gebunden würden. Es müssten zeitgemäße Angebote gefunden werden. Die Eltern müssten dabei unbedingt mit einbezogen werden.

M. Schlottbom:

Eine Bindung erfordere eine gewisse Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Angebote.

G. Bressan:

Die Erfahrung zeige, dass Familienmessen nicht (mehr) angenommen würden.

E. Nowak:

Die Seelsorgestunden fänden ja regelmäßig und recht häufig statt. Diese müssten aber besser bzw. kindgerechter genutzt bzw. gestaltet werden.

Es gibt einen allgemeinen Streit darüber, in welchem zeitlichen Umfang an den unterschiedlichen Schulen die Seelsorgestunden stattfinden.

Ka. Schmidt:

Es kann auch überlegt werden, die Seelsorgestunden zeitlich früher zu beginnen, damit sie in einem längeren Zeitraum stattfänden.

B. Schmitz:

Problem seien die Eltern. Die müssten mit eingebunden werden. Dies werde in Rauxel so versucht, dass die Eltern beim Basteln von Weihwasserkesselchen und Rosenkränzen mit eingebunden würden.

A. Arndt:

Die Angebote müssten jedes Jahr neu ausgelotet werden. Die Kinder seien jedes Jahr anders. Man müsse versuchen, die Kinder locker zusammenzubringen, damit sie sich auch untereinander kennenlernen könnten.

J. Hardt:

In Antonius versuche man dies auch durch die Kindernachmittage bzw. die Kinderspielgruppe. Es soll auch (weiterhin) Vorstellungsgottesdienste der KoKis geben.

W. Girzalsky:

Es sollten bei den Angeboten auch Überraschungen eingebaut werden, damit es für die Kinder spannender sei, auch bei den folgenden Treffen mit dabei zu sein.

G. Bressan:

Ideen gäbe es genug - es sei nur immer die Frage: Wer macht's?

M. Fornahl:

Es bleibe dabei: Ohne die Eltern läuft nix. Wenn die Eltern nicht mitzögen, komme man an die Kinder nicht ran. Die Konzepte, die wir bisher hätten, orientierten sich an eine vergangene, „gute“ Zeit und würden heutzutage nicht mehr ziehen.

J. Hardt:

Es wäre auch gut, die Großeltern und Paten mit einzubinden bzw. Angebote anzubieten, in denen diese Gruppen mit eingebunden sind.

M. Fornahl:

Es ist auch die Frage, ob man Veranstaltungen verpflichtend machen sollte. Dies würde in der ev. Kirche auch so praktiziert.

G. Bressan:

Dies hat mal bei den Messdienern funktioniert, aber nicht bei den KoKis.

Z. Szarata:

Zwang sei nicht unsere Art. Eltern und Kinder sollten mit Freude und freiwillig mittun.

E. Nowak:

Über das Thema sollte noch einmal ausführlich - aber an einem anderen Termin beraten werden. Man müsse sich aber jetzt entscheiden.

M. Ziganki:

Vorschlag: Der Brief mit der Übersicht einschl. der Wochenendtermine solle so rausgehen. In einem Begleitschreiben solle darauf hingewiesen werden, dass u.a. das erste Treffen sehr wichtig sei. Dort könne man dann das Konzept vorstellen. Wenn dann eklatante Terminkollisionen oder Vorbehalte bestünden, könne man noch auf Termine unter der Woche umschwenken.

Ka. Schmidt:

Wer könne da so mitgehen?

B. Schmidt:

Die Wochenendtermine seien einfach besser. Natürlich kann man darüber hinaus auch etwas anbieten.

Ka. Schmidt:

Man könne später auch noch einen Zusatzflyer mit den zusätzlichen Terminen erstellen.

Die Aussage von Katharina Schmiedt erhält allgemeine Zustimmung.

Im Anschluss an die Diskussion wurde abgestimmt:

„Soll die Einladung so wie vorliegend (mit Wochenendterminen) rausgeschickt werden? Die Eltern sollen dann gefragt werden, ob das Konzept so in Ordnung ist. Bei starker Ablehnung oder Terminproblemen kann angeboten werden, auf Termine unter der Woche umzuschwenken.“

Ja 11 Stimmen **Enthaltung** 1 Stimme **Nein** 1 Stimme

TOP 3 Diskussion zur Einrichtung einer “Pastoralen Werkstatt in der Pfarrei mit dem Ziel, neue attraktive Angebote zu schaffen.

Der Vorsitzende führt in den Vorschlag ein:

In einer solchen Pastoralwerkstatt sollten größere pastorale Themen (aktuelles Beispiel: Erstkommunionvorbereitung) be- bzw. erarbeitet und neue Konzepte gefunden werden.

R. Nowak:

Es sollten vor allem Eltern und Familien gewonnen werden bzw. Angebote für diese Gruppen entwickelt werden.

E. Nowak:

Kinder könnten auch erreicht werden, ohne die Eltern mit einzubeziehen. Gerade die Kinder die mitmachen wollten bzw. Interesse hätten - die Eltern jedoch nicht - sollten auch im Fokus behalten werden.

G. Bressan:

Es sollte noch nicht inhaltlich diskutiert werden. Es gehe erst einmal darum, ob eine Pastoralwerkstatt eingerichtet werden solle oder nicht.

M. Ziganki:

Eine Pastoralwerkstatt solle auf Pfarreebene stattfinden und (nur) Themen behandeln, die auch auf Ebene der Pfarrei Relevanz hätte (Erstkommunion, Firmung, Altenpastoral u. ä.). Die Ergebnisse einer solchen Werkstatt müssten dann in den PGR rückgekoppelt und dort dann abschließend beraten und entschieden werden.

Ka. Schmidt:

Das Thema der Werkstatt müsse klar sein. Es müsse deutlich kommuniziert werden, dass der PGR zur Werkstatt einlädt.

E. Nowak:

Auf jeden Fall wäre die Kinderpastoral ein Thema – dies zeige ja die heutige Diskussion zur Erstkommunionvorbereitung.

R. Nowak:

Im Pfarrbrief solle zu einer Pastoralwerkstatt eingeladen werden. Dann solle geguckt werden, wie viele kommen und dann könne man nach Themen schauen.

G. Bressan:

Man solle sich vorab unbedingt auf ein Thema beschränken.

M. Fornahl:

Der PGR müsse sich vorab auch vergewissern: „Was will der PGR?“ und „Wohin soll der Weg gehen?“

Ka. Schmidt:

Thematisch solle man sich nicht nur auf die Kinder beschränken, sondern auch dringend die Familien mit in ein Konzept einbinden bzw. ansprechen.

M. Ziganki:

Das Thema solle im Vorhinein feststehen und offen eingeladen werden. Im Idealfall sollten Teilnehmer über persönlichen Kontakt eingeladen werden, die mutmaßlich Interesse an dem Thema hätten.

Im Nachgang zur Diskussion wurde einvernehmlich vereinbart, dass eine **Pastoralwerkstatt** zum Thema „**Kinder- und Familienpastoral**“ am **04.11.2024 um 19:30 Uhr in St. Josef** stattfinden soll. Als möglicher Moderator der Veranstaltung ist eventuell der Dekanatsreferent für Jugend und Familie Paul Junglas angedacht. Die Pastoralwerkstatt ist gleichzeitig der nächste PGR-Termin.

TOP 4 Nachlese zum Klausurtag des PGR im Februar 2024

Der Vorsitzende führt in den TOP ein:

Über die folgenden Punkte habe man sich noch vereinbart zu sprechen.

Die Fragestellungen seien Ausfluss der PGR-Klausurtagung im Februar.

- ***Wie häufig finden die PGR-Sitzungen statt?***

M. Ziganki:

Die bisherigen Sitzungen und Beratungen zeigten, dass ein häufigeres Treffen vonnöten sei. In der bisherigen Frequenz seien Beratungen über aktuelle bzw. zeitlich drängende Themen nicht möglich. Man müsse sich häufiger treffen.

W. Girzalsky:

Häufigere Treffen seien notwendig.

G. Bressan:

Häufigere Treffen seien erforderlich, die jedoch noch zusätzlich zur Pastoralwerkstatt stattfinden würden ...

Es herrscht Konsens darüber, dass zukünftig PGR-Sitzungen im zweimonatigen Rhythmus stattfinden.

- ***Wann machen wir einen Oasen-Tag? und in welcher Form soll dieser stattfinden (Tagesordnungsfreie Sitzung)?***

M. Ziganki:

Hintergrund dieses Vorschlages sei gewesen, dass man sich innerhalb des Gremiums besser kennenlernen sollte/könnte und man auch einmal frei diskutieren könne, da sich ja auch in der Vergangenheit immer in den Sitzungen Diskussionen zu unterschiedlichen Themen entwickelt hätten.

E. Nowak:

Da jetzt noch Termine der Pastoralwerkstatt zusätzlich anstünden, sollte ein solcher Tag nicht noch zusätzlich eingeplant werden. Dazu könne auch die Pastoralwerkstatt genutzt werden.

W. Girzalsky:

Dieser Tag solle zu Anfang der nächsten Legislaturperiode eingeplant werden – in dieser Legislatur nicht mehr.

M. Ziganki:

In dieser Legislatur solle eher ein solcher Tag für den Abschluss bzw. die Rückschau des jetzigen PGRs eingeplant werden.

Es wird Einvernehmen darüber erzielt, einen Oasentag nicht mehr durchzuführen. Allerdings wird eine ähnliche Veranstaltung zum Ende der Legislatur dieses PGR (Rückschau, Auswertung, etc.) stattfinden.

- ***Ist Bedarf für einen Kummerkasten?***

E. Nowak:

Es sei bei der Thematik hauptsächlich darum gegangen, dass im PGR eine Kultur herrschen sollte, in der Kritik angstfrei geäußert werden könne - ohne dass diese Kritik gleich polemisch abgetan oder zur Seite geschoben werde.

TOP 5 Wahlen

- ***Vorsitz des PGRs***

- Keine Vorschläge und somit weiterhin vakant -

Der aktuelle Vorsitzende motiviert teils durch allgemeine und teils durch persönliche Ansprache zur Übernahme des Amtes.

Es wird in diesem Zusammenhang auch diskutiert, wie Vorstandsarbeit zukünftig anders gestaltet werden kann (Teamarbeit, Entlastung von administrativen Aufgaben, etc.), damit das Amt attraktiver wird.

- ***Vertreter des PGRs in den KV-Sitzungen***

- Keine Vorschläge und somit weiterhin vakant -

TOP 6 Berichte aus den Gemeinden, der Pfarrei und des KVs

(nur Berichte über Geschehnisse, die in den Protokollen der GAs fehlen.)

G. Bressan:

Das Dankeschön-Event für die Ehrenamtlichen in Herz-Jesu am 23.08.2024 sei bei den Teilnehmern sehr gut angekommen. Es hätten sich 49 Personen angemeldet – aber es wären dann 82 Personen gekommen. Dies sei erst einmal sehr positiv, aber eine vorherige Anmeldung aller Personen wäre aus organisatorischen Gründen sehr hilfreich gewesen.

W. Girzalsky:

Im Kirchenvorstand seien neben anderen Themen auch die Wahlen zum diözesanen Kirchensteuerrat beraten worden. Hier seien im Wahlbezirk zwei Kandidat*innen gefunden worden.

Außerdem wurden die aktuellen Änderungen im Kirchenvorstandsrecht und die Verschiebung der Wahlen thematisiert worden.

TOP 7 Vorschau auf Termine

- 01.09.2024 15:00 Uhr St. Josef Treffen der Neugetauften
- 05.09.2024 17:00 Uhr Herne Besuch des Erzbischofs im Dekanat
Es kann bzw. soll sich zu dieser Veranstaltung noch angemeldet werden!
- 14.09.2024 ganztägig Annaberg Pilgerweg der Pfarrei
- 28.09.2024 10-13 Uhr St. Josef Welt-Café
- 27.09.2024 St. Antonius Weltkindertag
- 30.09.2024 19:30 Uhr St. Josef Immobilienstrategie
- 27.10.2024 ganztägig St. Josef Familientag

- Planung der Gemeindefeste für 2025:
 - Herz-Jesu Wochenende nach dem Herz-Jesu-Fest (= 28./29.06.25)
 - St. Antonius im Rahmen der 100-Jahrfeier zu Pfingsten (= 08.06.25)
 - St. Josef im Anschluss an das Fronleichnamfest (= 19.06.25)
 - St. Barbara nach den Sommerferien (noch kein genauer Termin)

TOP 8 Verschiedenes

Keine Meldungen

TOP 9 Festlegung eines neuen Termins

Der nächste PGR-Termin ist der 04.11.2024 um 19:30 Uhr in St. Josef im Rahmen der Pastoralwerkstatt.

Der Vorsitzende beschließt die Sitzung um 21:30 Uhr und wünscht allen einen guten Heimweg und Gottes Segen.

Für das Protokoll

Markus Ziganki